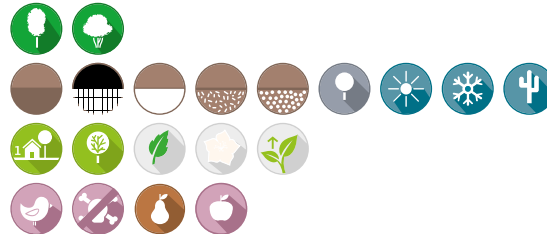




Morus alba



Höhe	8 - 10 (15) m
Breite	6-12m
Krone	breit-eiförmig bis rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	hellgrau, Rinde regelmäßig gefurcht
Blatt	breit-eirund bis herzförmig, hellgrün, 8 - 20 cm
Blüte	unauffällig in hängenden Kätzchen, grün, Mai/Juni
Früchte	perlweiß, manchmal rötlich bis dunkelrot, 1 - 2,5 cm , essbare Früchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	leicht und gut drainiert, vorzugsweise kalkhaltig
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	China, Taiwan, Korea, Himalait giftigen Teilen
Synonyme	Morus bombycis

Die weiße Maulbeere ist schon seit Urzeiten in asiatischen und südeuropäischen Ländern in Kultur. Der Baum spielte früher eine wichtige Rolle bei der Zucht von Seidenraupen. Es ist ein mittelgroßer Baum, der hin und wieder als großer Strauch angetroffen wird. Die offene Krone kennzeichnet sich durch eine knorrige Verästelung. Im erwachsenen Alter kann der Baum eine Breite von über 5 m erreichen. Das unregelmäßig geformte Blatt ist häufig tief eingeschnitten und kann manchmal bis zu 20 cm lang werden. Es ist glänzend hellgrün und fühlt sich rau an. Der einhäusige Baum hat unauffällige männliche und weibliche Blüten. Die kleinen Früchte ähneln Himbeeren und sind essbar. Der Geschmack ist fade bis leicht süßlich. Für sonnige, warme und geschützte Standorte. Junge Pflanzen sind frostempfindlich. Der Maulbeerbaum ist kalkliebend und gedeiht auf nährstoffarmem Boden.